

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 49

Artikel: Kongressomanie
Autor: Schilling, Christoph
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-612599>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kongressomanie

VON CHRISTOPH SCHILLING

Was tut das Kader, wenn die Wirtschaft einen Durchfall hat, die Ideen am Verdursten sind, der Cash-flow betrunken ist und der Kaffeautomat nur noch Tee ausspuckt? Dann werden die Aktenkoffer gemästet, frisch gewichst, und man macht einen Kongress. Das geht so.

Zuerst wird ein Vorsitz gewählt. Überhaupt ist Sitzen die wichtigste Tätigkeit bei einem Kongress. Wer mit einem Sitzleiden ausgestattet ist, wird es nie zum Kongressabgeordneten bringen. Der wird höchstens Vorsteher. Der Vorsitz ist gewählt und hat jetzt einen Kopf erhalten. Dem Vorsitz-Kopf fällt die Aufgabe zu, den Kongress nicht nur zu eröffnen, sondern ihn zu konstituieren. Bei diesem Wort fallen die Kongressteilnehmer in eine Art kollektives Koma, schauen bussfeierlich drein, und die Krawatten werden ernst. In dieser Phase des Kongresses erhält sogar ein sonst profanes Räuspern einen wundersamen Nimbus. Nicht auszudenken, wie ein vulgäres Fürzchen, just in diesen Moment hineingeschleudert, schon so manchen Kongress hätte zum Platzen bringen können. Deshalb wird erst in einer späteren Phase Nahrung aufgenommen.

Der Kongress-Vorsitz stellt fest, dass die Einladung frist- und formgerecht versandt wurde. Der Kongress nickt einköpfig und stimmt einstimmig zu. Damit ist die heikle Phase der Konstituierung abgeschlossen, und der Stadtpräsident überbringt eine Grussbotschaft seiner Gattin, die leider verhindert ist, und wünscht einen guten Appetit. Die Krawatten legen sich bequem. Nun fragt der Kongressvorsitz an, ob die Vorschläge betreffs Wahl des Kongressvizevorsitzenden vermehrt werden. Sie werden in aller Regel nicht vermehrt. Dann schreitet der Kongressvorsitz zur Wahl. Wenn Vorsitzende nicht gerade sitzen, dann schreiten sie, drunter geht's nicht. Es wird meistens einstimmig gewählt. Alles andere ist störend, sorgt für Unmut und verzögert das Anschneiden des Kongressbratens. Punkt 3 bis Punkt 7 laufen gemäss oben ab: Wahl der Mitglieder des Stiftungsrates der Fürsorgestiftung, Wahl des Stiftungsrates der Stiftung berufliche Vorsorge, Wahl der Mitglieder im Kongress-Stiftungsrat, Wahl der Mitglieder im Stiftungsrat für die Wahl des Stiftungsrates für die berufliche Vorsorge.

Anschließend wird diskutiert. Es wird darüber befunden, ob die Traktandenliste um das Traktandum Kaffeetrinken vermehrt werden soll. Da das Eintreten nicht bestritten wird und keine Wortmeldungen erfolgen, genehmigt der Kongress den vorgeschlagenen Versuch, die Traktandenliste zu vermehren. Nachdem in geheimer Abstimmung darüber abgestimmt worden ist, dass in offener Abstimmung über das Kaffeetrinken abgestimmt werden soll, wird in offener Abstimmung und einstimmig beschlossen, jetzt den Kaffee zu servieren.

Der Kaffee ist dünn und der Kongressbraten noch nicht ganz lind, also wählt der Kongress noch eine Runde lang.

Die Verhandlungen werden von 13.00 Uhr bis 14.30 Uhr für die Mittagspause unterbrochen. Das Eintreten auf diese Vorlage wird nicht bestritten.

Pause.

Ende der Pause.

Der Vizevorsitzende dankt für die Wahl zum Vizevorsitzenden. Es sei ihm bewusst, dass gemäss ungeschriebenen Kongress-Regeln ein Romand oder ein Tessiner an der Reihe gewesen wäre. Er werde sich bemühen, auch ein Vizevorsitzender für die Westschweizer und Tessiner Kolleginnen und Kollegen zu sein. Er dankt für das Vertrauen. Er legt das Datum für den nächstjährigen Kongress fest. Das Thema soll lauten: «Wie können Kongresse künftig noch effizienter durchgeführt werden?» Er weist darauf hin, dass in der jüngeren Generation das Know-how betreffs Kongressplanung und -management zu wünschen übrig lasse. Diesen Tendenzen sei mittels ausserordentlicher Kongresse Einhaltung zu gebieten.

Der Kongress nickt mono.

Von 15.30 Uhr bis 15.35 Uhr wird das Essen gerühmt, und von 15.35 Uhr bis 15.40 Uhr werden die erlesenen Räumlichkeiten gelobt. Keine Gegenstimme. Von 15.40 Uhr bis 15.45 Uhr wird über das Kongresssthema diskutiert. Infolge Fehlens eines solchen wird darauf hingewiesen, dass, wer über Inhaltliches etwas habe erfahren wollen, heute nichts erfahren habe. Diese Feststellung wird von ärgerlichem Gezischel sekundiert, Stühle rücken, einige verlieren die Fassung und stehen auf, andere stenographieren mit. Die Kongressköpfe dampfen. Ein sogenannter Wirbel liegt in der Luft.

Der Kongressvorsitzende gehört zur Sorte der Liberalen. Das Votum werde seitens des Vorstandes geprüft, und es werde eine Resolution verfasst, die dem nächsten Kongress zur Prüfung vorgelegt werde. Die Resolution lautet folgendermassen:

1. Der Vorsitzende schlägt eine Resolution im allgemeinen vor.
2. Der Vorsitzende schlägt eine Resolution im besonderen vor.
 - 2.1. Der Vorsitzende lässt in Absprache mit dem Vorstand anfragen, ob über eine eventuelle Resolution abgestimmt werden soll.
 - 2.1.1. Der Vorsitzende lässt in Absprache mit dem Vorstand anfragen, ob die geeigneten Schritte zur Abhaltung einer Wahl einer Resolutionskommission eingeleitet werden sollen.
 - 2.1.2. Der Vorsitzende lässt in Absprache mit dem Vorstand darüber abstimmen, ob in geheimer oder offener Wahl über die Wahl einer Resolutionskommission abgestimmt werden soll.

Gez.: der Kongressvorsitzende